



Organisation der Arbeitswelt **ALTERNATIVMEDIZIN SCHWEIZ**
Organisation du monde du travail de la **MÉDECINE ALTERNATIVE SUISSE**
Organizzazione del mondo del lavoro della **MEDICINA ALTERNATIVA SVIZZERA**

Qualitätssicherungskommission QSK

Ressourcen Alternativmedizinisch handeln Fachrichtung Homöopathie

**Höhere Fachprüfung für
Naturheilpraktikerin und Naturheilpraktiker**

Genehmigt am 11.09.2014 von VS Oda AM Geändert am von
QSK NO Ressourcen FR Homöopathie 140911 A_DE

Seite 1/8



Allgemeine Angaben

Fachrichtung	Homöopathie
Version	11.09.2014
Ausarbeitung	HVS, SVANAH, VSNS, hfam
Beilagen	- Stoffplan - 150 Arzneimittel, Fachgruppe Homöopathie-Ressourcen, 03.06.2013
Normen und Regeln	- Berufsbild Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom - Grundlagen der Alternativmedizin - Internationale Leitlinien für die homöopathische Ausbildung nach ECCH / ICH - Prüfungsreglement und Wegleitung Schweizerische Homöopathie Prüfung shp - Kantonale Gesundheitsgesetzgebungen und Verordnungen - Eidg. Epidemiengesetz - Heilmittelgesetz (HMG), Heilmittelverordnungen - Landesregeln der Berufsverbände



A1 Gestaltet Therapieprozesse mittels eines alternativmedizinischen Gesamtsystems

Beschreibung¹	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in Homöopathie arbeitet auf der Basis eines von ihr/ihm erlernten alternativmedizinischen Gesamtsystems, um Erkrankungen zu lindern, zur Heilung anzuregen und die Gesundheit zu stärken. Sie/er erhebt individuelle Befunde und leitet therapeutische Massnahmen ein zur Initialisierung und Lenkung von entsprechenden Genesungsprozessen.	
Wissen	Grundlagen der Homöopathie	
	- Geschichte der Homöopathie	W2
	· Konzept der Homöopathie im Kontext der Medizingeschichte	
	· Biografie von Samuel Hahnemann, Entstehungsgeschichte der Homöopathie, Hahnemann-Schüler, weltweite Entwicklung der Homöopathie, Zusammenhänge mit der erlernten Methodik	
	- Grundprinzipien und die Philosophie der Homöopathie und Aufbau des Organons	W3
	· Gesundheits- und Krankheitsphilosophie, fundamentale Konzepte (z.B. Ähnlichkeitsregel, Lebenskraft, Potenzierung, etc.), Symptome und Zeichen, Krankheitsklassifikation und Miasmenlehre, Homöopathische Gabenlehre, Unterschiede zu allopathischen Konzepten	
	- Massgebende Homöopathische Fachliteratur und deren Autoren sowie Entstehung; moderne Informationsmedien	W2
	· Repertorien, Arzneimittellehren, Computer-Systeme, Internet	
	Homöopathische Praxis/Fallmanagement (gemäss erlernter klassischer Methodik der Einzelmittelhomöopathie)	
- Anamnesekonzept	W3	
· Aufbau, Inhalte und spezifische Anwendung		
- Konzept für die Hierarchisierung, das Fallverständnis und die Fallanalyse	W3	
- Repertorisationsmethodik	W3	
- Methodik der Verlaufsbeurteilung	W3	
· Arzneimittelreaktionen, Heilreaktionen, Heilverläufe		
	Andere, unterschiedliche Konzepte	
- Unterschiedliche Anamnesekonzepte	W1	
- Unterschiedliche Hierarchisierungskonzepte	W1	
	Materia Medica / Arzneimittelkenntnis (gemäss erlernter klassischer Methodik der Einzelmittelhomöopathie)	
- Materia Medica und Arzneimittelbilder (Umfang und Taxonomie gemäss Stoffplan - 150 Arzneimittel)	W2/3	
	Grundlagen der praktischen Forschung	
- verschiedene Arzneimittel-Prüfungsformen der Homöopathie	W2	
	Arzneimittelhandhabung	
- Homöopathische Pharmakologie / Herstellung homöopathischer Arzneimittel	W2	
· Potenzierungsmethoden (Triturationen, Dilutionen, Succusionen) und Darreichungsformen		

¹ Gemäss Berufsbild Naturheilpraktikerin/Naturheilpraktiker



Fertigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Verabreichung von Arzneimittel, Gaben-, Dosierungs- und Potenzenlehre - Aufbewahrung von Arzneimittel, Bewirtschaftung - Heilmittelgesetz und seine Relevanz zur Homöopathie 	W3 W2 W1
	<p>Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verwendet die homöopathischen Fachliteratur (Arzneimittellehren, Repertorien, Nachschlagewerke) sowie andere Arbeitsinstrumente (Computer-Programme) und setzt sie fallbezogen ein 	F3
	<p>Anamnese</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisiert und leitet die Anamnese selbständig, erhebt homöopathisch relevante Informationen und berücksichtigt dabei die Individualität und Ganzheitlichkeit <ul style="list-style-type: none"> · Führt die Anamnese und kommuniziert nach Regeln und Arbeitstechniken der Homöopathie · Erhebt und beobachtet Patienten-Zeichen und Symptome 	F3
	<p>Analyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ordnet, analysiert und beurteilt die Ergebnisse laufend auf Basis des Verständnisses der homöopathischen Fachrichtung; Arbeitet die in der Anamnese erhobenen Informationen auf der Grundlage von homöopathischen Prinzipien aus und erstellt daraus eine individuelle Arbeitsdiagnose aus der hervorgeht was das zu Heilende ist; Hierarchisiert die erhobenen Informationen analog seines angewandten Konzeptes ziel führend zur Mittelfindung <ul style="list-style-type: none"> · Analysiert und wertet die erhobenen Informationen (Hierarchisation) aus und beachtet gegebenenfalls auch miasmatische Aspekte · Beherrscht die Technik der Repertorisation, setzt die Patientensymptome in die Sprache des Repertoriums um · Nimmt eine Differentialdiagnose vor und bestimmt ein valables Heilmittel 	F3
	<p>Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leitet aus der individuellen Diagnose die sinnvollen Therapieziele ab; Entwickelt und plant die notwendigen Therapieschritte und führt den Fall nach homöopathischen Grundsätzen <ul style="list-style-type: none"> · Managt den Fall nach dem erlernten Konzept und vereinbart mit dem Patienten entsprechende Therapieziele · Plant die Folgekonsultationen und Behandlungen; Schätzt die Prognose des Falles ein · Organisiert und beurteilt den Verlauf unter Anwendung der entsprechenden Prinzipien · Beurteilt die Therapie-Reaktionen und –Wirkungen 	F3
	<p>Arzneimittelhandhabung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verordnet Homöopathische Arzneien, plant die entsprechende Dosierung und passt die Gaben dem Patienten und seinen Beschwerden an <ul style="list-style-type: none"> · Plant die Arzneiform, -Gabengröße und Wiederholungen · Bereitet die Anwendung und Abgabe von Arzneimitteln an eigene Patienten vor und realisiert diese · Organisiert die Beschaffung, Lagerhaltung und Qualitätskontrolle der eingesetzten und bevorrateten Homöopathischen und Komplementärmedizinischen Arzneimittel 	F3



Haltungen	Evaluation - Überprüft und bewertet den bisherigen Behandlungsverlauf und passt die therapeutischen Massnahmen gegebenenfalls den Therapieanforderungen oder der Zielsetzung an	F3
	Forschung - Versteht es Forschung und Forschungsergebnisse für seine Tätigkeit zu bewerten - Nimmt gegebenenfalls selbst an Forschungen teil	F2 F1
	Dokumentation - Dokumentiert die relevanten Befunde und Aspekte nach Homöopathischen Anforderungen, verständlich und nachvollziehbar und findet sich in ihrem Dokumentationssystem zurecht	F3
	Die nachstehenden Haltungen sind allgemeine und nicht homöopathiespezifisch!	
	- Respekt und Toleranz für Individualität und Kulturelle Unterschiede der Patienten	H3
	- Achtet die Würde und Selbstbestimmung des Patienten	H3
	- Strebt nach Aufrechterhaltung höchster ethischer und beruflicher Standards	H3
- Bietet Möglichkeiten zur Unabhängigkeit und Selbstentwicklung der Patienten	H3	
- Bestrebt zur Einhaltung einer offenen, klaren Kommunikation (Unvoreingenommenheit, Neutralität)	H3	
- Angemessene Selbstreflexion, Kritikfähigkeit	H3	
- Einhaltung klinischer Richtlinien im Umgang mit Datensammlung und Patientenrechten	H3	
- Reflektierte Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen	H3	



A2 Betreut Patient/innen in unterschiedlichen Krankheitsphasen nach alternativmedizinischen Grundsätzen

Beschreibung	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in Homöopathie nimmt eine medizinische Einschätzung vor, die sicherstellt, dass mit alternativmedizinischen Therapiemitteln ohne Gesundheitsgefährdung wirksam gearbeitet werden kann. Sie/er behandelt Patientinnen und Patienten sowohl bei akuten als auch chronischen Krankheitszuständen und betreut und begleitet sie durch verschiedene Krankheits- und Gesundheitsphasen. Sie/er schätzt das vorliegende Krankheitsgeschehen aus der Sicht der eigenen Kompetenzen und Zuständigkeiten ein und weist Patientinnen und Patienten für notwendige weiterführende Beurteilungen, Therapien oder Massnahmen an Ärzt/innen oder andere Fachpersonen weiter.	
Wissen	<p>Akut- und Notfallinterventionen in der Homöopathie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten, Potentiale, Behandlungsstrategien und Massnahmenplanung von homöopathischen Notfall-Interventionen <p>Behandlung chronischer Erkrankungen, Palliativ- und Schmerzbehandlung mit Homöopathie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezielle Grundsätze und Strategien zur Langzeitbetreuung, Betreuungskonzepte und Vorgehensweisen - Möglichkeiten und Behandlungsstrategien von homöopathischen Palliativ-Behandlungen <p>Überweisungspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Indikationen, Kontraindikationen und Umstände für die Durchführung einer homöopathischen Behandlung und/oder Weiterweisung an andere Fachpersonen, Beurteilung von Behandlungs-Situationen <p>Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen einer erfolgreichen Patientenführung während der homöopathischen Behandlung; Umstände die den Behandlungserfolg gefährden - Unterstützende Massnahmen und Vorgehensweisen die parallel zur homöopathischen Therapie eingesetzt werden können <p>Arzneimittelhandhabung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Einnahmekonzepte und spezifische Anwendung für den Akutfall, chronisch-polymorbide Fälle und Palliation 	<p>W3</p> <p>W3</p> <p>W3</p> <p>W3</p> <p>W3</p> <p>W1</p> <p>W3</p>
Fertigkeiten	<p>Akut- und Notfallinterventionen in der Homöopathie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nimmt die fachrichtungsspezifischen Untersuchungen und Beobachtungen vor, welche Grundlage einer Notfallbehandlung sind - Führt homöopathische Akut- und Notfall-Interventionen und Behandlungsstrategien selbständig und auf den individuellen Fall angepasst durch <p>Behandlung chronischer Erkrankungen, Palliativ- und Schmerzbehandlung mit Homöopathie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wendet die Grundsätze und Strategien zur Langzeitbetreuung chronisch Kranker an - Führt homöopathische Palliativ-Behandlungen durch 	<p>F3</p> <p>F3</p> <p>F3</p> <p>F3</p>



	Überweisungspraxis <ul style="list-style-type: none">- Beurteilt den Krankheitsfall auf die fachrichtungsspezifische Behandelbarkeit und auf allfällige Kontraindikationen	F3
	Fachrichtungsspezifische Fallführung und Begleitung <ul style="list-style-type: none">- Organisiert den fallbezogenen Einsatz von begleitenden Massnahmen zur homöopathischen Behandlung	F2
	<ul style="list-style-type: none">- Berät und leitet Patienten so an, dass sie die Massnahmen und Wirkungen einer homöopathischen Behandlung verstehen, Therapieanweisungen befolgen und notwendige Begleitmassnahmen kooperativ anwenden oder unterstützen	F3
Haltungen	<ul style="list-style-type: none">- Respektiert die gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen für seine Therapierichtung- Akzeptiert Grenzen der homöopathischen Behandlung- Hat eine Bewusstheit für die Grenzen der eigenen therapeutischen Kompetenz und hält diese ein	H3 H3 H3



A3 Stärkt die Patienten-Ressourcen und fördert die Gesundheitskompetenz

Beschreibung	Die Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom, der Naturheilpraktiker mit eidg. Diplom in Homöopathie arbeitet mit den individuell bei den Patient/innen vorhandenen Fähigkeiten, Ressourcen und Bewältigungsstrategien und fördert die Gesundheitskompetenz zusätzlich zur bereits durch die alternativmedizinische Therapie erzielten Ressourcenstärkung. Sie/er berät die Patient/innen ganzheitlich zu Fragen der Gesundheit, verbessert das Gesundheitsverhalten und engagiert sich für die Salutogenese und Krankheitsprävention.	
Bemerkung	Die nachstehenden Ressourcen sind allgemein und nicht homöopathie-spezifisch!	
Wissen	Patientenressourcen <ul style="list-style-type: none"> - Fachrichtungsunabhängiges Ressourcenmodell und -methode: (Salutogenese, Arbeitsergonomie, mentale Methoden) Verständnis für Auswirkungen von Patientenressourcen auf Gesundheit, Genesung und Krankheiten des Menschen, Ableitung entsprechend förderlicher Interventionen oder Anregungen (Gesundheits-Selbstmanagement) - Grundsätze der Psychosomatik: Wechselwirkungen zwischen Psyche, Körper und Geist 	W3 W3
Wissen	Patientenbeeinflussende Lebensumstände <ul style="list-style-type: none"> - Stressmodell: Ein Modell mit den daraus entwickelten Bewältigungsstrategien - Präventivmedizinisches Konzept: - Aspekte von gesunder und ungesunder Lebensweise und deren gegenseitigen Bedingungen, Zusammenhänge und Relevanz im Einzelfall (Soziales Umfeld, Beziehungen, Familiendynamik, Lebensstil und Ernährung) - fachrichtungsunabhängiges Ernährungsregime: Konzepte, deren Wirkungsweise und fallbezogene Anwendung 	W3 W3 W3 W3
Fertigkeiten	Patientenressourcen <ul style="list-style-type: none"> - Erhebt und beobachtet die patienteneigenen Ressourcen und nutzt die Erkenntnisse bei der gemeinsamen Planung der Therapieziele und Anleitungen zur Verbesserung der Lebensumstände - Transferiert die Erkenntnisse des Ressourcenmodells und setzt zum Gesundheits-Selbstmanagement der PatientInnen sinnvolle Anleitungen und Beratung ein. Begleitet und führt den Patienten, hält deren Ergebnisse fest und reflektiert den Verlauf. 	F3 F3
Fertigkeiten	Patientenbeeinflussende Lebensumstände <ul style="list-style-type: none"> - Evaluiert, zusammen mit dem Patienten, krankheitsauslösende und -unterhaltende Umstände, erläutert entsprechende Zusammenhänge und gibt Anstoss für sinnvolle Veränderungen 	F3
Haltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätzliche Offenheit gegenüber anderen Therapierichtungen und Behandlungskonzepten 	H3